



Staatliches Domgymnasium zu Verden

**Bericht über das
Schuljahr 1926**

Erstattet von Studiendirektor Dr. Menge



Städtisches Domgymnasium zu Berlin

Bericht über das
Schuljahr 1926

Verfasser: Dr. ...

2. Bericht über den Unterricht.

a. Die Lehrverfassung des Domgymnasiums richtete sich im Berichtsjahre nach dem Plan, der durch die Neuordnung des preussischen höheren Schulwesens gegeben war. Nach dieser ergab sich für die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmten Stunden folgende Aufstellung:

Uebersicht

Fächer	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	3	3	3	3	4	3	3	32
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	53
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Neuere Fremdsprache ¹⁾	—	—	3	2	2	2	2	2	2	15
Geschichte	—	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	3	4	4	33
Naturwissenschaft . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	1 ²⁾	1 ²⁾	1 ²⁾	1 ²⁾	14
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	26	26	27	29	29	29	29	29	29	253

¹⁾ In OIII und UII Französisch, sonst Englisch.
²⁾ Alle 14 Tage 2 Stunden.

In den Klassen UII—UIII wurde statt des Griechischen realer Ersatzunterricht erteilt, und zwar in UIII 4 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, in OIII und UII je 2 Stunden Französisch und 4 Stunden Englisch. Außerdem wurden in der Form von Arbeitsgemeinschaften erteilt in der vereinigten OI und UI 2 Stunden Lateinisch, in OI, UI und OII je 1 Stunde Naturwissenschaft, in der vereinigten OI und UI und in OII je 2 Stunden Französisch, zusammen 9 Stunden. Wahlfreier hebräischer Unterricht wurde mit je 2 Stunden in OII und OI erteilt. Musikunterricht konnte in 5 Stunden erteilt werden; geturnt wurde in 8 Abteilungen, gespielt in 4 Abteilungen, je 2 Stunden. Auch je 1 Schreibstunde für VI, V und IV—OIII gemeinsam konnte gegeben werden, so daß hier am Domgymnasium nach folgendem Plan unterrichtet wurde:

b. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	Klassenleiter von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe d. wöchentl. Stunden
Studiendirektor Dr. Paul Menge	O I	5 La. 1 Er.	6 Gr. 1 Er.								13
Studienrat Adolf Plathner	U II	3 De. 3 Ge.	3 De. 3 Ge.	3 Ge.	5 La. 3 Ge.						23
Studienrat Dr. Max Brües	U I	4 Ma. 2 Na.	4 Ma. 2 Na.		4 Ma. 2 Na.		3 Ma. 2 Na.				23
Studienrat Ernst Eversmann	O II	1 Na.	1 Na.	3 Ma. 2 Na. 1 Na.		3 Ma. 2 Na.		4 Ma. 2 Na.	4 Rech. 2 Na.		25
		(Arbeitsg.)									
Studienrat Karl Ulrich	V	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.			7 La. 4 De. 2 Rel.		23*
Studienrat Theodor Scheele	IV	2 Turnspiele		6 Gr.	6 Gr.			7 La. 2 Rel.	2 Tu.		25
Studienrat Dr. Erich Henning	VI	6 Gr.					6 Gr.			7 La. 4 De. 2 Er.	25
Studienrat Rudolf Herrmann	U III			4 De. 1 Er.	1 Er.	3 De. 2 Ge. 1 Er.	6 La. 2 Rel. 1 Er.	2 Er. 2 Ge.			25
Oberschullehrer Erich Wessel (Zeichen- und Turnlehrer)	—	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Ze.	2 Ze.		25
Oberschullehrer Friedrich Lenthe	—	2 Mu.		1 Mu.		1 Mu.		2 Si. 1 Schr. 2 Er. 1 De.	2 Si. 2 Na. 4 Rech. 1 Schr. 1 De. 2 Rel. 2 Tu.		28
		2 Turnspiele									
Studienassessor Hermann Bösenberg	O III	5 La. 2 La. (Arbeitsg.)	5 La.			6 La. 6 Gr.					26
		2 Turnspiele									
Studienassessor Rudolf Körner	—	2 Fr. (Arbeitsg.)	2 Fr. (Arbeitsg.)	2 Fr. 2 Fr. r.	4 En. r. 2 Fr. r.	2 En. r. 3 De. 2 En. 2 Ge.					25
		2 Turnspiele									
Studienassessor Hubert Breitenbach	—	2 En.	2 En.	2 En.	4 En. r. 3 De.	2 Fr.	4 Fr. r.	3 En. 3 De.			25

* Außerdem 4 Stunden Hebräisch (wahlfrei).

c. Lektüreplan für die deutsche und fremdsprachliche Lektüre im Schuljahr 1926.

Oberprima:

Deutsch: Schiller, Wallenstein, Ueber naive und sentimentalische Dichtung, Aber das Erhabene; Shakespeare, Romeo und Julia; Goethe, Tasso, Iphigenie, Faust; Lessing, Laokoon (Auswahl). Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth; Lessing, Nathan; Grillparzer, Sappho; Einzelne Dramen von Ibsen, Hauptmann, Sudermann; Sudermann, Frau Sorge; Keller, Der grüne Heinrich; Frenssen, Jörn Uhl; Fontane, Vor dem Sturm; Raabe, Hungerpastor, Deutscher Adel.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Germania; Cicero, Tuskulanen, Briefe; Terenz, Adelphi. Griechisch: Homer, Ilias; Euripides, Medea; Platon, Gorgias; Sophokles, Oedipus; Griechische Lyriker.

Französisch: France, Le crime de Sylvestre Bonnard; Racine, Iphigénie.

Englisch: English Thought on Greater Britain; Shakespeare, Merchant of Venice.

Unterprima:

Deutsch: Hebbel, Genoveva; Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen; Lessing, Epigramm und Fabel; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Braut von Messina; Kleist, Prinz von Homburg; Ludwig, Die Makkabäer. Privatlektüre: Lessing, Emilia Galotti; Schiller, Jugenddramen; Hebbel, Agnes Bernauer; Kleist, Rätchen von Heilbronn; Goethe, Dichtung und Wahrheit; E. F. Meyer, Novellen; Storm, Novellen; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Schillers und Goethes Gedankenlyrik.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Annalen; Römische Elegiker; Plinius, Briefe.

Griechisch: Homer, Ilias; Sophokles, Antigone; Platon, Apologie; Thukydides.

Französisch: Vereint mit Oberprima.

Englisch: Galsworthy, Strife.

Obersekunda:

Deutsch: Shakespeare, Caesar; Goethe, Götz von Berlichingen. Im Anschluß an das Lesebuch: Aeltere deutsche Literatur. Privatlektüre: Keller, Züricher Novellen; Hebbel, Nibelungen; Wagner, Ring; Scheffel, Ekkehard; Freytag, Ahnen Bd. III und Bilder aus der deutschen Vergangenheit Bd. I und II; Lessing, Philotas.

Lateinisch: Vergil, Aeneis; Sallust, Catilina; Tacitus, Agricola; Vor Latina Bd. III, Ausgabe von Stange, bei Dietrich.

Griechisch: Homer, Odyssee; Xenophon, Memorabilien; Platon, Apologie.

Französisch: Verne, Le Tour du Monde en 80 jours; Zola, L'Attaque du Moulin.

Untersekunda:

Deutsch: Kleist, Hermannschlacht; Lessing, Minna von Barnhelm; Die Zeit der Freiheitskriege in Raabes Dichtungen (Dieferweg); Eichendorff, Taugenichts; Keller, Ausgewählte Schriften.

Lateinisch: Ovid, Metamorphosen; Cicero, De imperio; Caesar, Bellum civile.

Griechisch: Homer, Odyssee; Xenophon, Hellenica.

Englisch: Realabteilung: Kipling, Four Stories; Dickens, Christmas Carol; A Gateway to Shakespeare.

Obertertia:

Deutsch: Uhland, Ernst von Schwaben; Auswahl aus Löns; Reuter, Ut de Franzosentid.

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico; Phaedrus.

Griechisch: Xenophon, Anabasis.

Englisch: Realabteilung: Stories and Fairy Tales; Mark Twain, The Adventures of Tom Sawyer.

Untertertia.

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico.
Englisch: Realabteilung: Forty-one Stories.

d. Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. a. Welche Wirkung kann und soll der Gedanke an den Tod haben? b. Wodurch gewinnt ein Volk weltgeschichtliche Größe? c. Jeder ist seines Glückes Schmied? 2. a. Was verdankt Deutschland, insbesondere Preußen seinen Fürsten? b. Rom — die ewige Stadt. c. Die verschiedenen Arten der Naturbetrachtung. 3. a. Fürsten haben keinen Freund — mit besonderer Beziehung auf Goethes Iphigenie. b. Des Menschen Engel ist die Zeit. c. Warum blicke ich mit Verehrung auf zu —? (nach freier Wahl). 4. Klassenaufsatz: a. Vivat hostis, ne pereat civis! b. Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. 5. a. Religion in Schillers Gedichten und Dramen. b. Was ist Ehre? c. Wissen ist Macht. d. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen. 6. Klassenaufsatz: a. Ist Napoleon I. eine große Persönlichkeit? b. Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein. c. Die Wandlungen in Deutschland von 1789 bis 1815. d. Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, Ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks. 7. a. Der Mensch erkennt sich nur im Menschen, nur das Leben lehrt jeden, was er sei. b. Ein Mitglied der erbkaiferlichen Partei entwickelt in der Frankfurter Nationalversammlung Anfang 1849 seinen Standpunkt (Rede). c. Religiöse Anschauungen in Goethes Gedichten und im Drama „Iphigenie“. 8. Reifeprüfungsaufsatz: Die Themata sind unter 2e angegeben.

Statt Nr. 6 und 7 wurden von mehreren Schülern größere Hausarbeiten über ein frei gewähltes Thema eingeleistet: 1. Die deutsche Vorgeschichte im Lichte der Zeiten. 2. Einfluß des griechischen Landes auf griechische Geschichte. 3. Der religiöse Charakter der attischen Tragödie. 4. Elsaß-Lothringen, ein deutsches Land. 5. Der Doppelcharakter des Goetheschen Dramas „Iphigenie“. 6. Walther von der Vogelweide in seinen Gedichten. 7. Volk und Staat. 8. Die Gedankenwelt des jungen Schiller mit besonderer Berücksichtigung seiner religiösen Einstellung. 9. Die griechische Verfassungsgeschichte und der „Staat“ Platons. 10. Romanischer Kirchenbau in Niedersachsen.

Unterprima.

1. a. Die französische Revolution und Goethes Hermann und Dorothea. b. Die Welt der Auflösung und die Welt der Ordnung nach Hermann und Dorothea. c. Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah! 2. a. Ist die Tat des Brutus eine Großtat oder ein Verbrechen? (Nach Shakespeares J. Cäsar). b. Welche Erinnerungen aus Geschichte und Sage weckt eine Fahrt vom Megärischen ins Schwarze Meer? 3. a. Der Rhein in der älteren deutschen Geschichte. b. Krieg und Technik. 4. Klassenaufsatz: a. Πόλεμος πατρίδος πάντων. b. Vorteile und Nachteile der Lage Deutschlands. 5. a. Emilia Galotti von Lessing, ein Bild des fürstlichen Absolutismus im 18. Jahrhundert. b. Die deutsche Ostmark im Mittelalter. c. Klopstocks Persönlichkeit in seinen Dichtungen. 6. Klassenaufsatz: a. Was gibt uns die Berechtigung, mit der Wende des 15./16. Jahrhunderts einen neuen Hauptabschnitt der Geschichte zu beginnen? b. Inwieweit hat der Mensch sich zum Herrscher über die Natur gemacht? c. Der Wert des Reichthums und seine Gefahren. 7. a. In welcher Weise durchkreuzen sich die verschiedenen politischen Ziele Karls V.? b. Was drängt Don Cäsar in den Tod, und was mühte ihn im Leben zurückhalten? (Nach Schillers Braut von Messina). 8. Klassenaufsatz: a. Die geschichtliche Bedeutung der Ostsee. b. Der Beruf des Herrschers nach Kleists Prinz von

Homburg und Hebbels Agnes Bernauer. c. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.

Obersekunda.

1. a. Warum liebe ich meine niederländische Heimat? b. Was erfahren wir aus dem Hildebrandslied über unsere Vorfahren? 2. Klassenaufsatz: Welche Rolle spielt die Natur in meinem Leben? 3. Klassenaufsatz: a. Die Gründe des Peloponnesischen Krieges. b. Welche Bedeutung haben im Nibelungenlied die Rüdigerszenen? 4. a. Was gefällt mir und was mißfällt mir am Nibelungenlied? b. Welche Gestalt des Nibelungenliedes ist mir am liebsten? 5. Das Gudrunlied — ein See-Epos. 6. Klassenaufsatz: a. Der Kampf zwischen Selbstsucht und Nächstenliebe im Armen Heinrich. b. Parzivals Jugend. c. Vorteile und Nachteile der Lage Verdens. 7. Klassenaufsatz: Walther von der Vogelweide ein vaterländischer Dichter. 8. a. Welche Rolle spielt Antonius in Shakespeares Julius Cäsar? b. Welches Bild entwirft Shakespeare von Julius Cäsar?

Untersekunda.

1. Neuzeitliche Verkehrsmittel. 2. Warum wir Märchen lesen. 3. a. Die Reichsjugendwettkämpfe 1926 in Blender. b. Was ich von der Geschichte meiner Familie weiß. c. Ist der Taugenichts in Eichendorffs Erzählung wirklich ein Taugenichts? 4. Klassenaufsatz: a. Vorgeschichtliche Denkmäler in der Heide (Im Anschluß an eine Wanderung). b. Die Glocke im Familienleben (Nach Schillers Gedicht). c. Die Entwicklung der deutschen Einheitsbestrebungen bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts. 5. Wie äußert sich echtes und wertvolles Bürgertum in Kellers Novelle „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“? 6. Klassenaufsatz: a. Ein Besuch in der Kunsthalle zu Bremen. b. Wie eine Zeitung gedruckt wird (Im Anschluß an einen Besuch in der Druckerei des Verdener Anzeigenblattes). 7. a. Eine Schneelandschaft. b. Wald im Winter. 8. Klassenaufsatz: a. Welchen Mann bewundere ich am meisten und warum? b. Die Bedeutung der Hauptformen der Erdoberfläche, wie Gebirge, Ebene, Meer, für die Entwicklung des Menschen. c. Das alte Kaisertum von 1806 und das neue Kaisertum von 1871.

Obertertia.

1. Sitten und Bräuche meiner Heimat. 2. Eine Besichtigung des Bremer Hafens. 3. Klassenaufsatz: Friedrich der Große nach den Schlachten bei Rossbach und Kunersdorf (Im Anschluß an seine Briefe). 4. a. Sommerfreuden in Verden. b. Was erwarte ich von den bevorstehenden Herbstferien. 5. Mein Elternhaus. 6. Klassenaufsatz: a. Eindrücke bei dem Schülerwettturnen. b. Leben und Treiben auf einem niederländischen Bauernhof. 7. Ein Thema nach eigener Wahl im Anschluß an Fritz Reuter „Ut de Franzosentid“. 8. Klassenaufsatz: Herzog Ernst von Schwaben bis zu seiner Achtung (Nach dem 1. Aufzug des Uhländischen Trauerspiels).

Untertertia.

1. Worin besteht die Arbeit des Landmanns im Frühling? 2. Klassenaufsatz: Was ich in den Ferien anfangen will. 3. Womit verbringen die Menschen einer mittelalterlichen Burg ihre Zeit? 4. Klassenaufsatz: Was mir im Heimatmuseum besonders gefallen hat (Im Anschluß an einen Besuch des Museums). 5. Wie Amerika entdeckt wurde. 6. Klassenaufsatz: Was ich von der Geschichte der Reformation weiß. 7. Warum freuen wir uns auf den Frühling? 8. Klassenaufsatz: Unsere Schule.

e. Die Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung.

1. Michaelis 1926.

Lateinisch: Uebersetzung eines Stückes aus Ciceros Briefen.
Griechisch: Uebersetzung eines Stückes aus den Homerischen Hymnen.

Deutsch: Zur Wahl standen drei Themata. 1. Worauf beruht die Macht Wallensteins? 2. Hohenzollern und Habsburg im Wandel der Jahrhunderte. 3. Die verschiedenen Arten des Heldentums. (Die drei Schüler wählten das erste Thema).

Mathematik: 1. Einen durch Radius und Höhe gegebenen Kegel einem anderen größten Rauminhaltes einzubeschreiben, dessen Spitze im Grundkreismittelpunkt des gegebenen liegt. (Differentialrechnung). 2. Zwei benachbarte Eckpunkte eines Quadrates haben die Koordinaten (3,7) und (7,4). Wie heißen die Gleichungen der vier Quadratseiten sowie der Diagonalen? (Analytische Geometrie). 3. Von den 2 km voneinander entfernten Küstenpunkten A und B beobachtet man ein Schiff zuerst in C und mißt die Winkel $CAB=61^\circ$ und $CBA=100^\circ$. Eine halbe Stunde später befindet sich das Schiff in D, und man bestimmt $DAB=40^\circ$, $DBA=119^\circ$. Wie groß war die Stundengeschwindigkeit des Schiffes? (Ebene Trigonometrie). 4. Ein Hohlspiegel hat den Krümmungsradius 80 cm und den Öffnungswinkel 60° . Zwei Meter von seinem Rande entfernt befindet sich auf seiner Achse eine Lichtquelle von 400 Kerzen. Wo ist ihr Bild, und welche Lichtstärke besitzt dieses, wenn von Absorptionsverlusten abgesehen wird? (Stereometrie und Optik).

2. Ostern 1927

Lateinisch: Uebersetzung eines Stückes aus Senekas Briefen.

Griechisch: Uebersetzung eines Stückes aus Plutarchs Themistokles.

Deutsch: Zur Wahl standen vier Themata. 1. Beruf und Berufswahl. 2. Nil mortalibus ardui est. 3. Deutschland das Herz Europas. 4. Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. (Das vierte Thema wurde von 2 Schülern bearbeitet, das zweite von 4, das dritte von 13, das erste von keinem).

Mathematik: Ein Luftschiff fährt auf dem kürzesten Wege von Moskau nach Lissabon. Die Breite der beiden Städte ist bezw. gleich $55^\circ,75'$ und $38^\circ,71'$, die Länge beträgt $24^\circ,01'$ östlich und $22^\circ,50'$ westlich von Berlin. 1. Wo kreuzt das Schiff den Meridian von Berlin? (Sphärische Trigonometrie). 2. Dieselbe Aufgabe ist graphisch zu lösen mit Hilfe der körperlichen Ecken, die den sphärischen Dreiecken entsprechen. (Stereometrische Konstruktion). 3. Es soll eine stereographische Projektion des Gradnetzes der nördlichen Erdhalbkugel von 10° zu 10° entworfen und der Weg des Luftschiffes eingezeichnet werden. Was läßt sich aus der Karte ablesen? (Darstellende Geometrie).

f. Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

1. Musik. Für die Klassen IV—OI standen fünf Wochenstunden zur Verfügung: Eine für die Chorsänger aus den genannten Klassen gemeinsam, je eine für OI—OII, UI—OIII und OIII—IV, in einer Stunde wurde abwechselnd Instrumentalmusik geübt und im gemischten Chor gesungen, an dem Schülerinnen aus den oberen Klassen der Höheren Mädchenschule beteiligt waren. Aus den Beständen des hiesigen, Ostern 1926 aufgelösten Lehrerseminars haben wir zwei Flügel und einige andere Musikinstrumente, zunächst leihweise, erhalten.

2. Leibesübungen: Beim Turnen waren die beiden Primen vereinigt, die anderen Klassen turnten jede für sich. Es bestanden acht Turnabteilungen. An den Spielnachmittagen waren I—OII, sonst je zwei Klassen vereinigt, so daß vier Abteilungen bestanden. Die Fahrtschüler mußten auf die Teilnahme an den Spielnachmittagen verzichten. Das Gymnasium hat Turnhalle, Turnplatz und anschließenden Spielplatz, der allerdings etwas zu klein ist, zu alleiniger Benutzung. Die Ausstattung mit Geräten ist aus den Beständen des hiesigen Seminars etwas verbessert. Die Turnhalle ist recht unfreundlich; es fehlt eine genügende Heizungsanlage, eine Entstaubungseinrichtung und ein Umkleideraum; elektrisches Licht konnte in diesem Jahr gelegt werden.

Für die Klassen von UI aufwärts besteht seit dem Jahre 1886 der Gymnastikturnverein, dem 1920 für die Schüler von Quarta ab eine Vorstufe angegliedert ist. Ihm gehörten etwa 20 bezw. 10 Schüler als Mitglieder an. Das Leben und die Leistungen im Verein stehen auf der alten Höhe.

Baden und Schwimmen wurde von den Schülern außerhalb der Schulzeit eifrig betrieben; schwimmen konnten 100 Schüler.

3. Zeichnen: Freihandzeichnen: Freies Schaffen aus der Phantasie, schmückendes Malen, Plastische Landkarten, Zeichnen und Malen nach der Natur im Freien, desgl. im Zeichensaale, Gebäudeteile außen und innen Linolschnitt und Druck. Linearzeichnen: Maßstabzeichnen, Parallelprojektion und Perspektive, Schnitte, Abwickelungen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion und Zentralperspektive. Kunstbetrachtungen. Ost wurde der Unterricht im Freien, auf dem Schulhofe oder auf den Plätzen der Stadt, erteilt.

4. Kurzschrift: Seit dem Jahre 1921 erteilt Oberschullehrer Lenthe in den Schulräumen Unterricht in der Kurzschrift, an Stelle des Systems Stolze-Schrey trat 1925 die Reichskurzschrift. Es beteiligten sich in diesem Jahre an dem Lehrgang aus der Klasse OIII 26 Schüler.

3. Bericht über die Lehrer.

- Die Studienassessoren Dr. Ziern in Einbeck und Dr. Harling in Emden blieben auch im Berichtsjahr beurlaubt, ebenso der am 5. 5. 26 überwiesene Assessor Voigt in Goslar. Studienrat Treut war auch im Berichtsjahr für die Arbeit im Verein für das Deutschtum im Ausland beurlaubt; zwei Studienratsstellen sind seit dem Personalabbau 1924 noch nicht wieder endgültig besetzt. Daher waren hier drei Studienassessoren voll beschäftigt. Zum 1. 4. 27 wurde Studienrat Dr. Brües an das Realgymnasium in Clausthal versetzt, die Versetzung wurde aber auf sein Gesuch wieder aufgehoben. Studienrat Dr. Brües war vom 15. März 1926 bis zum Ende der Sommerferien zur Erholung beurlaubt, zu seiner Vertretung war der Referendar Brennecke von der Oberrealschule in Linden hierher überwiesen.
- Einen Oberstudienrat besitzt das Domgymnasium nicht.
- Den Lehrerausschuß bildeten bis Neujahr die Studienräte Plathner und Eversmann und der Studienassessor Bösenberg, dann trat an die Stelle des Studienrats Eversmann der Studienrat Dr. Henning.
- Studienreferendare waren in diesem Jahre dem Gymnasium nicht überwiesen.

4. Bericht über die Schüler.

- Uebersicht über die Zahl der Schüler. (Siehe Tabelle Seite 10).
- Ohne Reisezeugnis sind in andere Schulen übergegangen aus OII 1, aus UI 3, aus OIII 3, aus IV 1, aus VI 2 Schüler. In praktische Berufe sind eingetreten aus OII 2, aus UI 8, aus OIII 1, aus UIII 1 Schüler. Gestorben ist kein Schüler.
- Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1927 in OI 19,3 Jahre, in UI 18,7 Jahre, in OII 16,5 Jahre, in UII 16 Jahre, in OIII 15,5 Jahre, in UIII 14 Jahre, in IV 13,2 Jahre, in V 12,3 Jahre, in VI 11,1 Jahre, im Gesamtdurchschnitt 15,2 Jahre.
- Von den 216 Schülern am 1. Februar 1927 waren 209 evangelisch, 6 katholisch, 1 Dissident; 214 Schüler waren Preußen, 1 sonstiger Deutscher, 1 Ausländer; 113 Schüler waren Einheimische; von den 103 Auswärtigen wohnten mit voller Pension am Schulort 32, während 71 sogenannte Fahrtschüler waren.

Übersicht über die Zahl der Schüler.

Klasse		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (nach Ostern 1926)		23 (1 Mädchen)	10	18	23	37	33	29	31	27	231
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Neuaufnahme	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
	b) aus Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Verlassen der Anstalt	3	—	3	5	1	1	3	—	2	18
	b) nach Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin		20	10	15	19	36	33	26	32	25	216
5. Hiervon (Nr 4) wurden	a) versetzt	19	8	14	16	29	27	19	30	21	183
	b) nicht versetzt	1	2	1	3	7	6	7	2	4	33
6. Von den Versetzten (5 a) sind	a) abgegangen	19	—	1	6	—	—	—	—	—	26
	b) in die höhere Klasse übergegangen	—	8	13	10	29	27	19	30	21	157
7. Von den Nichtversetzten (5 b) sind	a) abgegangen	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4
	b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	1	2	1	2	4	6	7	2	4	29
10. Bestand (errechnet nach Abschluß der Versetzungskonferenzen vor Ostern 1926)		9	15	11	31	31	25	37	23	4	186

e) Mündliche Reifeprüfungen fanden am 16. 9. 26 und am 11.—12. 3. 27 unter Vorsitz des Direktors statt. Von 23 Schülern bestanden folgende die Prüfung:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Staats- angehö- rigkeit	Des Vaters		Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	
16. 9. 26							
Friedrich Borchding	21. 5. 06	Hüttenbusch Kreis Osterholz	Ev.	Pr.	Pastor	Westen Kr. Verden	Technik
Gerhard Brintmann	6. 9. 06	Nartum Kreis Zeven	Ev.	Pr.	† Lehrer	Nartum Mutter in Verden	Rechte
Richard Wintelmann	15. 9. 05	Verden	Ev.	Pr.	Obermusik- meister a. D.	Verden	Technik
11. 3. 27							
Walter Behrens	28. 5. 09	Herford	Ev.	Pr.	Materialien- inspektor	Verden	Rechte
Adolf Bitter	20. 1. 09	Verden	Ev.	Pr.	Kaufmann	Verden	Landmessung
Heinr. Borchding	26. 6. 08	Hüttenbusch Kreis Osterholz	Ev.	Pr.	Pastor	Westen Kr. Verden	Theologie
Hermann Fittschen	12. 2. 08	Buschhausen Kreis Osterholz	Ev.	Pr.	Lehrer	Langwedel Kreis Verden	Rechte
Ernst Graw	4. 7. 08	Verden	K.	Pr.	Kaufmann	Köln	Medizin
Friedrich Harries	15. 1. 08	Wahnebergen Kreis Verden	Ev.	Pr.	Stationsmeister	Wahnebergen	Technik
Heinrich Heemsoth	2. 12. 06	Hohenaverbergen Kreis Verden	Ev.	Pr.	Landwirt	Hohenaver- bergen	Landmessung
Erich Hoffmeyer	20. 8. 07	Rethem Kreis Fallingb. ostel	Ev.	Pr.	Arzt, Dr.	Rethem	Altphilologie
Johannes Juhnke	27. 3. 07	Mechau Kreis Putzig (ehem. Provinz Westpreußen)	Ev.	Pr.	Lehrer	Fulde Kr. Falling- b. ostel	Theologie
Hans-Karl Kannengießer	19. 7. 04	Eilte Kreis Fallingb. ostel	Ev.	Pr.	Lehrer	Eilte	Theologie

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Staats- angehö- rigkeit	Des Vaters		Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	
12. 3. 27							
Martha Koch	23. 11. 05	Hannover	Ev.	Pr.	Kaufmann	Berden	Medizin
Kurt Kranz	14. 4. 18	Berden	Ev.	Pr.	† Gastwirt	Berden	Rechte
Hans Meyer	9. 8. 08	Büren	Ev.	Pr.	Oberpostsekretär	Berden	Technik
Kurt Moeller	2. 4. 08	Berden	Ev.	Pr.	Gymnasiallehrer a. D.	Berden	Technik
Friedrich Dostmann	31. 10. 06	Bendinghofel Kreis Verden	Ev.	Pr.	Schmiedemeister	Berden	Technik
Otto Riechelmann	15. 6. 07	Stelle Kr. Wilsen a. L.	Ev.	Pr.	Superintendent	Walsrode Kreis Falling- hofel	Theologie
Joachim Schumann	23. 9. 08	Magdeburg	Ev.	Pr.	† Regierungs- und Baurat	Berden	Reichswehr
Diedrich Bollmers	9. 7. 08	Kolheim Kr. Bremerörde	Ev.	Pr.	Lehrer	Walle Kreis Verden	Rechte
Kurt Wolters	26. 8. 07	Schiltigheim bei Straßburg i. E.	Ev.	Pr.	Obergüter- vorsteher	Berden	Technik

Von der mündlichen Prüfung durfte nach den Ostern 27 in Kraft getretenen Bestimmungen niemand befreit werden. Gut bestanden die Reifeprüfung Bitter, Borchding, Juhnke, Bollmers. Zum ersten Male befand sich unter den Abiturienten ein Mädchen. Die Reise für Obersekunda erhielten Michaelis 1926 3 Schüler und Ostern 1927 16 Schüler.

f) Vom Turnunterricht waren befreit auf Grund körperlicher Behinderung im Sommer in OI 2, in OIII 1, in IV 1, in VI 1 Schüler; im Winter in OI 2, in OII 1, in VI 1 Schüler. Von der Teilnahme am Spielnachmittag wurden außerdem alle Fahr Schüler befreit. Vom Religionsunterricht war keiner der evangelischen Schüler befreit.

g) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

	Realer Ersatzunterricht	Lateinisch	Französisch	Naturwissenschaft	Hebräisch
Im Sommer	OII 9	OI 13	OI 8	OI 11	OI 2
	OIII 17	OI 5	OI 3	OI 5	OI —
	OIII 6	OII 5	OII 5	OII 15	OII 2
Im Winter	OII 6	OI 12	OI 8	OI 8	OI 2
	OIII 16	OI 12	OI 3	OI 7	OI —
	OII 6	OII 5	OII 5	OII 14	OII 2

h) Ueber Einrichtungen, die im Sinne des Ministerialerlasses vom 21. 4. 20 der Schüler selbstverwaltung dienen, ist nichts Wesentliches zu berichten. Jede Klasse hat einen Sprecher, für Verhandlungen der Klassengemeinde oder Schulgemeinde fehlt uns der Stoff, und die Kleinstadt mit ihren näheren persönlichen Beziehungen zwischen Schule und Haus läßt derartige Einrichtungen entbehrlich erscheinen.

An Schülervereinen besteht hier seit jetzt 40 Jahren der Gymnastikturnverein (s. o. unter 2 f), ein Bibelkreis (etwa 10 Mitglieder) und eine Jugendgruppe des Vereins für das Deutschum im Ausland (etwa 110 Mitglieder). Alle drei werden von der Schule gefördert, da sie im Sinne ihrer Ziele arbeiten, und werden auch von ihren ehemaligen Mitgliedern lebhaft unterstützt.

Gewandert wird in Verden recht wenig. Der Gymnastikturnverein führte seine Mitglieder auf einer mehrtägigen Fahrt im Sommer in den Harz. Sonstiger Sport wird innerhalb und außerhalb der Schule reichlich getrieben, einige Schüler sind auch Mitglieder in Sportvereinen, die Beteiligung an Jugendverbänden mit vaterländischen Zielen ist zurückgegangen. In den Sommerferien nahmen drei Obersekundaner an den Führungen teil, die der Privatgelehrte Dr. Hermann in Berlin veranstaltete. Fahrten ins Bremer Theater, Besichtigungen der Bremer Kunsthalle und des Wesermünder Fischereihafens führte Assessor Breitenbach für Sekundaner und Primaner.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war durchweg gut. Alle Schüler wurden in diesem Jahr gegen Unfälle versichert. Klagen über zu große Belastung durch die Anforderungen der Schule sind nicht laut geworden.

i) Das Schulgeld betrug jährlich 200 RM. Das Schulgeld ermäßigte sich für das zweite Kind des gleichen Erziehungsberechtigten um 25 v. H., für das dritte Kind um 50 v. H., das vierte und jedes weitere Kind war schulgeldfrei. Dabei wurden solche Kinder gezählt, die eine mittlere, höhere, Fach- oder Hochschule besuchten. Schulgeldbefreiungen wurden ganz oder teilweise verliehen im ersten Vierteljahr an 41 Schüler, insgesamt 23 $\frac{1}{2}$, im zweiten Vierteljahr an 41 Schüler, insgesamt 23 $\frac{1}{2}$, im dritten Vierteljahr an 42 Schüler 23 $\frac{3}{4}$, im vierten Vierteljahr an 41 Schüler 23 $\frac{3}{4}$.

Erziehungsbeihilfen aus Mitteln der Schule wurden nicht gewährt, aus Reichsmitteln erhielt ein Schüler eine Beihilfe von 500 RM.

Die Hilfsbücherei wurde besonders durch solche Bücher erweitert, die über den Unterricht hinaus den Schülern Gelegenheit geben konnten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

k) Ueber Berufsberatung ist nichts zu berichten.

5. Elternbeirat.

Im Anfang des Jahres wurde der Elternbeirat neu gewählt; Vorsitzender wurde Landgerichtsdirektor Lindemann. Mit Dank sei erwähnt, daß er wieder eine Sammlung bei den Eltern unterstützt hat, die uns ein paar hundert Mark zur Anschaffung von Lehrmitteln erbrachte. Ebenso fördert der Elternbeirat nach Kräften die Geldsammlung für das 350 jährige Jubiläum der Schule, das im Jahre 1928 begangen werden soll.

6. Verschiedenes.

a. Am Schulgebäude und an den Nebenanlagen konnten im letzten Jahre wegen Beschränkung der Mittel nur die nötigsten Arbeiten ausgeführt werden. Mit dem farbigen Innenanstrich

wurde fortgefahren, die Lichtanlage etwas erweitert. Es fehlt aber noch manches. Erwünscht ist eine Erweiterung der Abortanlage für die Schüler, ein Raum für die Sammlungen, ein eigenes Zimmer für den realen Ersatzunterricht, ein Fahrradschuppen, in der Turnhalle eine Heizungsanlage und ein Umkleideraum und noch manches andere.

- b. Die neuen Lehrpläne nötigten uns, auch zu Ostern 1927 eine Anzahl neuer Lehrbücher einzuführen. Ostern 1928 werden noch andere folgen. Ein Verzeichnis der jetzt gebrauchten Lehrbücher befindet sich am Ende dieses Berichtes. Die Lehrmittel des Gymnasiums sind, wie es im vorigen Jahre begonnen wurde, weiterhin ergänzt; erwähnt zu werden verdient die durch eine Spende der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft ermöglichte Anschaffung eines guten Episkopes. Eine Radioanlage hat Studienrat Eversmann aus eigenen Mitteln beschafft.
- c. Besondere Einrichtungen im inneren Schulbetrieb. Aus dem Bericht über den Unterricht (siehe Nr. 2) ist zu entnehmen, daß über die lehrplanmäßigen Forderungen hinaus einige Stunden in Musik und Schreiben erteilt werden konnten. Der hebräische Unterricht wurde wahlfrei an einige Schüler weiter erteilt. Auf der Oberstufe wurden Arbeitsgemeinschaften gebildet, siehe oben unter 4g: In der französischen der I. wurde gelesen: Anatole France, *Le Crime de Silvestre Bonnard*; Racine, *Iphigénie*. Ferner wurden Sprechübungen, besonders im Anschluß an Bilderklärungen, gemacht. In der Oll wurden gelesen: Jules Verne, *Le Tour du Monde*; Emile Zola, *L'Attaque du Moulin*. In der lateinischen wurde behandelt: Literarisches Schaffen des Zeitalters der römischen Kaiserzeit durch Lektüre von Pompeius Trogus, Velleius Paterculus, Phaedrus, Curtius Rufus, Seneca, Lucanus, Petronius, Quintilianus, Martialis, Plinius, Tacitus, Juvenalis, Suetonius, Apuleius, Eutropius, Aurelius Victor. Dazu eingehende literaturgeschichtliche Betrachtungen. Zugrunde gelegt wurde das lateinische Lesebuch *Vox Latina* von Stange. In den naturwissenschaftlichen wurden behandelt: Sextant, Theodolit, Höhenmessung, Astronomische Polstaur, Weltssysteme, Dynamomaschine, Elektromagnetische Schwingungen, Elektrolyse, Leitung der Elektrizität in Gasen.

Die hier eingeführte Form der Bewegungsfreiheit, daß die Schüler der Ol statt zweier Hausaufsätze eine größere Arbeit nach eigener Wahl anfertigen konnten, wurde mit gutem Erfolg beibehalten; die gewählten Themen sind oben unter 2 d angegeben. Die durch die neue Reifeprüfungsordnung gestattete Jahresarbeit ist in diesem Jahr noch von keinem Schüler angefertigt. Als neue Fremdsprache wird weiterhin in der Quarta Englisch gelehrt, Französisch wird noch ein Jahr in Ull weitergeführt, und wird Ostern 1928 als Pflichtfach ausscheiden. Nach nur dreijährigem Besuch der Grundschule hat sich Ostern 1927 kein Schüler zur Aufnahme gemeldet.

7. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April 1926 und wurde geschlossen am 2. April 1927.

Studienrat Dr. Brües war bis zum Ende der Sommerferien beurlaubt; der zur Vertretung überwiesene Referendar Brenneke trat erst am 22. April ein.

In den Sommerferien befand sich Assessor Breitenbach zu sprachlichen Studien in England; im Oktober nahm der Direktor an der Historikertagung in Breslau, im Dezember an der amtlichen Direktorenversammlung in Hannover teil; im November war Studienrat Dr. Brües zu einer mathematischen Arbeitsgemeinschaft in Hannover einberufen, im Februar Studienrat Dr. Henning zu einem Lehrgang über die Grundschule in Hannover. Die notwendige Vertretung übernahm das Kollegium.

Wegen Hitze braucht der Unterricht nicht ausgefetzt zu werden. Auch sonstige Störungen des Unterrichts konnten vermieden werden.

Am 10. 6. veranstalteten wir in der Aula eine schlichte Gedenkfeier für Karl Maria von Weber. Der gemischte Chor sang, Musikstücke wurden geboten, die Mädchenschule beteiligte sich. Oberschullehrer Lenthe war der verdienstvolle Leiter.

Am 11. 8., dem Verfassungstage, machten die Klassen Ausflüge und trafen sich draußen auf dem Exerzierplatz, wo Assessor Bösenberg des Tages gedachte.

Am 22. 8. beteiligten wir uns an den Reichsjugendwettkämpfen, die wieder von unserm Turnlehrer Wessel geleitet wurden, mit gutem Erfolg.

Am 16. September und am 11.—12. März fanden die mündlichen Reifeprüfungen unter Vorsitz des Direktors statt.

Am 25. September feierten wir das Schülerfest. Oberschullehrer Wessel leitete Freiübungen der Tertianer, Studienrat Dr. Henning hatte „Die deutschen Kleinstädter“ mit Primanern und Sekundanern eingeübt. Beiden Herren sei auch hier für ihre mühevollen Tätigkeit gedankt. Der Besuch war wie immer gut, ein kleiner Reinertrag konnte für Anschaffungen verwandt werden.

Am 31. Oktober beteiligten sich Lehrer und Schüler am Reformationsgottesdienst im Dom.

Am 4. Dezember traten wir mit einer eigenartigen Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Wir hatten die höheren Schulen an der Bahnstrecke von Hannover bis Wesermünde zu einem Gerätewettkampf an Barren und Reck eingeladen. Der Einladung folgten vier Schulen aus Hannover, eine aus Wesermünde, eine aus Bremerhaven. Jede Schule stellte sechs Turner, die je eine Kürübung am Barren und Reck zu leisten hatten. Die fremden Turner wurden bei Verdener Einwohnern freundlich aufgenommen. Für unser Gymnasium brachte der Abend den schönen Erfolg, daß wir den besten Turner und auch die beste Riege stellten. Die Teilnahme der Einwohnerschaft war sehr lebhaft, die Presse brachte ausführliche Berichte. Allen, die zu dem schönen Verlauf beigetragen haben, insbesondere unserem Turnlehrer Wessel, gebührt aufrichtiger Dank.

Am 17. Februar würdigte Studienrat Ulrich in der Aula des Pädagogen Pestalozzi Leben und Wirken.

Am 19. März wurden in einer kleinen öffentlichen Feier die Abiturienten entlassen.

Am 26. März fand eine Beethovenfeier in der Aula statt, bei der Oberschullehrer Lenthe musikalische Darbietungen bot und leitete und Studienrat Plathner der großen Hörerschaft ein lebensvolles Bild des Mannes gab.

8. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Für das Schuljahr 1927 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Sonnabend, 2. April 1927	Mittwoch, 20. April 1927
2. Pfingstferien:	Freitag, 3. Juni 1927	Dienstag, 14. Juni 1927
3. Sommerferien:	Freitag, 1. Juli 1927	Dienstag, 2. August 1927
4. Herbstferien:	Sonnabend, 24. September 1927	Dienstag, 11. Oktober 1927
5. Weihnachtsferien:	Freitag, 23. Dezember 1927	Mittwoch, 4. Januar 1928
6. Schluß des Schuljahres:	Sonnabend, 31. März 1928.	

2. Die Eltern derjenigen Schüler, die nach der Untertertia versetzt worden sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Ersatzunterricht beginnt, indem an Stelle des Griechischen in wöchentlich sechs Stunden Französisch und Englisch unterrichtet wird. Durch

die Befreiung aus der Untersekunda erlangen die Schüler, die am Ersatzunterricht teilgenommen haben, die Berechtigung zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums und damit eine Reife, die dem früheren sogenannten Einjährigenzeugnis entspricht. Die Teilnahme am Ersatzunterricht wird denjenigen Schülern empfohlen, die nicht die obersten Klassen des Gymnasiums durchzumachen beabsichtigen. Andererseits wird allen Schülern, die noch keine festen Berufspläne haben, geraten, falls ihre Geistes- und Körperkräfte ausreichen, die Gymnasialabteilung zu besuchen, weil sie dann die Gelegenheit haben, hier am Wohnort das Reifezeugnis zu erwerben und dadurch weitere Möglichkeit für die spätere Berufswahl zu gewinnen.

3. Gesuche um Schulgelderlaß sind in den Ferien vor dem Wiederbeginn des Unterrichts einzureichen. Schulgelderlaß wird nur bedürftigen Schülern gewährt, die sich durch Betragen, Fleiß und Leistungen würdig erzeigen. Die Bewilligung ist jederzeit widerruflich und erlischt von selbst am Ende des Schuljahres.

4. Es wird empfohlen, daß die Schüler während des Besuches der Unter- oder Obertertia konfirmiert werden, da nur im Stundenplan dieser Klassen Rücksicht auf die Konfirmandenstunden genommen wird. Tanzstunde wird am besten während des Besuches der Obersekunda genommen.

5. Die Eltern werden ersucht, mit darauf zu achten, daß die Bücher und Hefte der Schüler sich in gutem Zustand befinden. Veraltete, unsaubere und aufgelöste Bücher und Hefte werden in der Schule nicht geduldet. Beim Ankauf der Bücher, besonders gebräuchter, wird Vorsicht empfohlen und geraten, sie in Zweifelsfällen vorher dem Fachlehrer zur Beurteilung vorzulegen.

6. Eine neue Schulordnung für das Domgymnasium ist den Schülern ausgehändigt worden. Die Eltern werden ersucht, nach Kräften für die Beobachtung dieser Ordnung einzutreten.

7. Im Auftrag des Herrn Ministers wird auf die Begründung der Pädagogischen Akademien zur Ausbildung von Lehrern in Elbing, Kiel, Bonn und Frankfurt hingewiesen. Näheres ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

8. Der Direktor ist an den Schultagen und in der Regel auch an den letzten Ferientagen von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer im Gymnasium zu sprechen. Ebenso sind alle Lehrer zu bestimmten Zeiten, die durch Aushang bekannt gegeben werden, im Gymnasium zu sprechen. Dienstliche Besuche außerhalb dieser Zeit und in der Privatwohnung sind auf zwingende Fälle zu beschränken. Es kann den Eltern nur dringend empfohlen werden, von dieser Gelegenheit, sich mit den Lehrern ihrer Kinder ins Benehmen zu setzen, reichlich Gebrauch zu machen und derartige Besuche nicht bis in die letzten Wochen des Schuljahres hinauszuschieben, da sie dann meist keinen Erfolg mehr bringen. Vorherige Anmeldung der Besuche ist zweckmäßig. Es liegt der Schule sehr daran, mit den Eltern der Schüler in Fühlung zu kommen, von ihnen Nachricht zu erhalten über das Leben und Verhalten der Schüler außerhalb der Schule, von ihnen Wünsche und Anregungen zu vernehmen. Eine verständnisvolle Zusammenarbeit ist zum Wohl der Jugend dringend nötig. Es wird den Eltern dringend empfohlen, auf die Betätigung ihrer Kinder außerhalb der Schule, in Vereinen, bei Veranstaltungen usw., ein wachsames Auge zu richten und jede Überlastung fernzuhalten und in Zweifelsfällen stets den Rat der Schule einzuholen. Die Schule und die Arbeit für die Schule muß die Hauptsache bleiben, das andere kommt in zweiter Linie.

Verden, im April 1927.

Dr. Menge.

Verzeichnis

der im Jahre 1927 zu gebrauchenden Lehrbücher und Texte.

Religion:	Bibel in Luthers Uebersetzung	IV—I
	Neues Testament in Luthers Uebersetzung	UIII—OII
	Novum Testamentum Graece, von Nestle	I
	Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der hannoverschen Landeskirche Erck, Spruchbuch	VI—I VI—OII
Deutsch:	*Schuster-Franke, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunter- richt an höheren Schulen, Frankfurt, bei Diesterweg.	VI—V
	1. Teil. Unterstufe. Lebensbilder aus Bibel und Kirche	IV—UIII
	2. Teil. Mittelstufe. 1. Bibelkunde	OIII—UII
	2. Helden und Werke der Kirche	OII—I
3. Teil. Oberstufe. Glaube und Leben	VI—I	
Lateinisch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—UII
	Mensing, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. 2. und 3. Teil. Sprachlehre mit Übungsbuch. Ausgabe C.	I
	Deutsches Erbe, Lesebuch für höhere Knabenanstalten. Von Gercke- Laudien-Tobler. Bielefeld bei Velhagen. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Auflage mit Bildern	UIII—I
	Jakob Kneip, Der Gefährte, deutsche Dichtung aus zweihundert Jahren, Frankfurt, bei Diesterweg	VI—I UII—I
Griechisch:	Stegmann, Lateinische Schulgrammatik	UIII—I
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch Ausgabe A. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Auflage	VI—I
	Stürmer-Michaelis, Etymologisches Wörterbuch	UII—I
Französisch:	A. Raegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	UIII—I
	Herwig, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia mit Voka- bularium und Regelverzeichnis	III
	Uhle, Griechisches Vokabular, Gotha, bei Klotz	UII—I
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	UII
Englisch:	Ploetz-Kares, Übungsbuch Ausgabe B	UII
	Lüdeking, Französisches Lesebuch. Teil 2	UII
	Strohmeier, Französisches Unterrichtswerk. Einheitsausgabe A für Preußen, Leipzig, bei Teubner	UIII r—OIII r
	a) Lehrbuch. Französisch als zweite Fremdsprache, Teil 1	UIII r—OIII r
b) Französische Sprachlehre	UIII r—OIII r	
Geschichte:	Riemann-Eckermann, Englischunterrichtswerk, Einheitsausgabe A für Preußen	IV—UIII
	1. Teil 1. Grund- und Lesebuch	UII r, OII-I
	2. Englische Sprachlehre	IV—OIII
Dinkler-Feiger-Humpf, Ausgewählte englische Prosa	OII—UI	
Geschichte:	Friedrich Neubauer, Grundzüge der Geschichte für höhere Lehr- anstalten, Halle, Waisenhaus. Teil 2—8	IV—OI

Geschichte:	Luckenbach, Kunst und Geschichte. München, bei Oldenburg	
	Teil 2	OIII—I
	Teil 3	UII—I
	Teil 1	OII—I
	Puzger, Historischer Schulatlas	UIII—I
Erdkunde:	Diercke, Atlas für höhere Lehranstalten. Erweiterte kleine Ausgabe	V—I
	E. v. Seydlitzsche Geographie für höhere Lehranstalten.	VI
	Einheitsausgabe, 1926. Vorstufe	V—OI
	Heft 1—8, Je ein Heft für die einzelnen Klassen	
Mathematik und Rechnen:	*Löhberger und Heinze, Rechenbuch für höhere Schulen, Hauptausgabe, Dresden, bei Ehlermann. 3 Teile	VI—IV
	Schellen u. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	UII—I
	Liepmann-Zühlke, Aufgabensammlung und Leitfaden für Arithmetik, Algebra und Analysis. Unterstufe, Ausgabe 4AU	UIII—OIII
	Oberstufe, Ausgabe 4AO	OII—UI
	Liepmann-Zühlke, Geometrische Aufgabensammlung mit Leitfaden. Unterstufe, Ausgabe 6AU	IV—UIII
	Oberstufe, Ausgabe 6AO	OII—UI
Naturwissen- schaft:	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—IV
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI—IV
	Kleiber-Scheffler, Elementar-Physik	UIII—UII
	Kleiber-Nath, Physik für die Oberstufe	OII—I
Musik:	Hinrichs und Pfusck, Frisch gesungen, Hannover, bei Meyer	
	Singbuch	VI, IV—UIII
	Musikbuch	OIII—I
	Chorbuch	IV—I
Texte.		
Deutsch:	Im Deutschen sind keine bestimmten Ausgaben vorgeschrieben; die erforderlichen Werke werden den Schülern bekanntgegeben.	
Lateinisch:	Horaz, Text von Bollmer, bei Teubner	
	Tacitus, Germania, Ausgabe von Egelhaaf, bei Perthes, Text B	
	Cicero, Briefe, Ausgabe von Aly, bei Weidmann	OI
	Plautus, Miles, Text von Goek, bei Teubner	
	Cicero, De re publica, Ausgabe von Ziegler, bei Teubner	
	Vor Latina, Band 3, Ausgabe von Stange, bei Dieterich (nur für die Arbeitsgemeinschaft)	I
	Horaz, Ausgabe siehe bei OI	
	Tacitus, Annalen, Text von Halm, bei Teubner	UI
	Römische Elegiker, Auswahl von Biese, bei Freytag	
	Plinius, Briefe, Auswahl von Schuster, bei Freytag	
	Vergil, Aeneis, Schultext von Gütthling, bei Teubner	
	Sallust, Catilina, Schultext von Opitz, bei Teubner	OII
	Tacitus, Agricola, Ausgabe von Knauth, bei Perthes, Text B	
	Vor Latina, Band 3, Ausgabe von Stange, bei Dieterich	
	Doid, Metamorphosen, Text von Siebelis-Polle, bei Teubner	UII

Lateinisch:	Cicero, de imperio, Schultext von Müller, bei Teubner	UII
	Vergil, Aeneis, Ausgabe siehe bei OII	
	Caesar, de bello Gallico, Schülerausgabe von Fügner, bei Teubner	OIII
	Phaedrus, Text von Müller, bei Teubner	UIII
	Caesar, de bello Gallico, Ausgabe wie bei OIII	
Griechisch:	Homer, Ilias, Text von Henze, bei Teubner	
	Euripides, Medea, Text von Muff, bei Velhagen	OI
	Griechische Lyriker, Auswahl von Biese, bei Freytag	
	Platon, Staat, Schülerausgabe von Wischmann, Text, bei Teubner	
	Platon, Staat, Schülerausgabe von Ziegler, bei Teubner	
	Homer, Ilias, Text wie bei OI	
	Sophokles, Antigone, Text von Muff, bei Velhagen	UI
	Platon, Gorgias, Text von Wohlrab, bei Teubner	
	Thukydides, Ausgabe von Harder, bei Freytag	
	Homer, Odyssee, Text von Henze, bei Teubner	OII
	Platon, Apologie, Text von Wohlrab, bei Teubner	
Arrian, Anabasis, Ausgabe von Heiderich, bei Freytag		
Homer, Odyssee, Text wie bei OII	UII	
Lyfias, Schultext von Thalheim, bei Teubner	OIII	
Xenophon, Anabasis, Ausgabe von Weidner, bei Freytag		
Französisch:	A travers Paris } bei Velhagen und Klasing	I
	Molière, l'Avare } bei Velhagen und Klasing	
	Anatole France, Morceaux choisis du livre de mon ami et de Pierre Nozière, bei Velhagen und Klasing	OII
	Conteurs modernes Band III, bei Renger	
	Jules Verne, Cinq Semaines au Ballon } bei Velhagen und Klasing	UII
	Maupassant, Contes et Nouvelles I } bei Velhagen und Klasing	OIII
	Robert-Dumas, Petits Français, bei Diesterweg	UIII
Englisch:	London, Past and Present, bei Renger	OI
	Shakespeare, A Midsummer-Night's-Dream, bei Velhagen u. Klasing	UI
	Kipling, Stories from the Jungle-Book, bei Velhagen u. Klasing	UII
	A Tour through England in two Months, bei Diesterweg	
	Stevenson, Treasure-Island, bei Diesterweg	OIII
	Swift, A voyage to Lilliput, bei Velhagen und Klasing	OIII
	Nesbit, Children's Stories from Shakespeare, b. Velhagen u. Klasing	OIII
	Stories for Beginners } bei Diesterweg	OIII
	Treasures and Trifles for little Folk } bei Diesterweg	OIII
	Forty-one Stories, bei Diesterweg	UIII
An Wörterbüchern werden empfohlen:		
Menge-Gütthling, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch oder Heinichen-Blase-Reeb, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch; Menge-Gütthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch oder Benseler-Raegi, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch; Ziegler-Seiz, Englisch-Deutsches Schulwörterbuch.		

* Die angekreuzten Bücher sind noch nicht zur Einführung genehmigt und deshalb erst nach Angabe der betreffenden Lehrer anzuschaffen.

III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1789 bis 1804	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1804 bis 1814	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1814 bis 1830	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1830 bis 1848	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1848 bis 1870	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1870 bis 1898	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1898 bis 1914	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1914 bis 1918	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1918 bis 1940	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1940 bis 1944	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1944 bis 1945	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1945 bis 1958	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1958 bis 1969	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1969 bis 1981	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1981 bis 1995	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 1995 bis 2007	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 2007 bis 2014	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 2014 bis 2017	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 2017 bis 2022	Leipzig:
III	Die Geschichte der Stadt Paris von 2022 bis 2024	Leipzig:

Die angegebenen Bücher sind noch nicht zur Verfügung gestellt und deshalb ist noch Angabe der betreffenden Orte anzugeben.